

## IHS Markit/BME Einkaufsmanager Index™

# Deutsche Industrie weiter im Höhenflug - EMI springt auf 26-Monatshoch

### Ergebnisse auf einen Blick

Produktion und Neuaufträge steigen deutlich an

Beschäftigungsrückgang verlangsamt, Bestände fallen weiter stark

Geschäftsaussichten so positiv wie seit Januar 2018 nicht mehr

Datenerhebung: 11. - 23. September 2020

Die Umfrageergebnisse vom September zeigen, dass das verarbeitende Gewerbe in Deutschland immer besser in Schwung kommt. So wurde die Produktion erneut ausgeweitet, die Neuaufträge wuchsen abermals an und der Stellenabbau schwächte sich weiter ab. Ebenfalls ein weiteres Mal verbessert haben sich die Geschäftsaussichten. Allerdings zeigt der starke Abbau der Vormateriallager, um die Liquidität zu erhöhen, dass die Coronavirus-Krise nach wie vor allgegenwärtig ist.

Der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine Momentaufnahme der Geschäftssituation in der Industrie - verzeichnete im September einen steilen Anstieg auf 56,4 Punkte (26-Monatshoch) nach 52,2 im Vormonat. Des Weiteren zeigen die Daten, dass alle drei Teilbereiche der Industrie - Konsumgüter, Vorleistungsgüter und Investitionsgüter - solide Zugewinne machen konnten.

Besonders auffällig war der signifikante Anstieg beim Auftragseingang. Der Zuwachs gehörte zu den größten seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 1996. Unterstützend wirkte dabei das kräftigste Plus im Export seit Dezember 2017. Laut Befragten zog die Nachfrage vor allem in Europa, China und der Türkei wieder deutlich an.

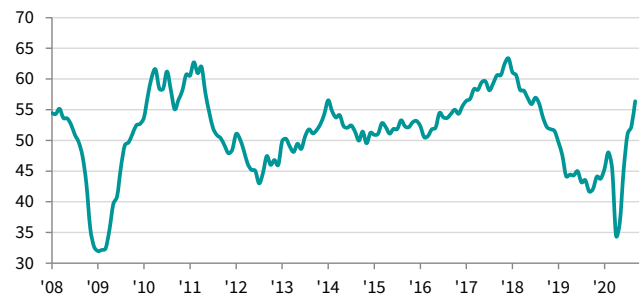
Dementsprechend wurde die Produktion im September weiter hochgefahren, sodass die Steigerungsrate auf den höchsten Wert seit mehr als zweieinhalb Jahren kletterte. Dies hatte wiederum zur Folge, dass auch die Auftragsbestände markant anstiegen.

Zwar setzte sich der Stellenabbau in der Industrie auch am Ende des dritten Quartals fort. Die vielerorts höhere Auslastung trug jedoch mit dazu bei, dass sich der Rückgang zum zweiten Mal hintereinander abschwächte. Demnach fiel das Minus so gering aus wie seit Beginn des Lockdowns im März nicht mehr.

Die Einkaufsmenge der Hersteller nahm im Berichtsmonat so kräftig zu wie seit Februar 2018 nicht mehr. Der Wert lag aber dennoch unter

Fortsetzung nächste Seite...

Einkaufsmanagerindex  
sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit.

### Kommentar

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit kommentiert den finalen IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex:

*"Die deutsche Industrie setzte ihren Aufwärtstrend im September fort und gewann sogar noch an Dynamik, wie der EMI mit dem höchsten Wert seit Mitte 2018 signalisiert.*

*Besonders ermutigend ist, dass Produktion und Neuaufträge in allen Teilsektoren kräftig anstiegen, unterstützt von einer solide anziehenden Exportnachfrage. Selbst die Hersteller von Investitionsgütern, die beim Aufschwung bisher etwas hinterherhinkten, konnten einen deutlich besseren Monat verbuchen.*

*Nichtsdestotrotz bleibt die finanzielle Situation für viele Hersteller angespannt, wie der erneute Beschäftigungsrückgang sowie die Reduzierung der Lagerbestände, um die Liquidität zu erhöhen, eindrücklich zeigen.*

*Es scheint aber, als würde das Schlimmste bei den Stellenkürzungen vorerst hinter uns zu liegen, da sich der Abbau auf das Niveau von vor der Pandemie abgeschwächt hat. Angesichts der wachsenden Zuversicht in der Branche besteht sogar die Hoffnung, dass mehr Arbeitsplätze erhalten bleiben."*

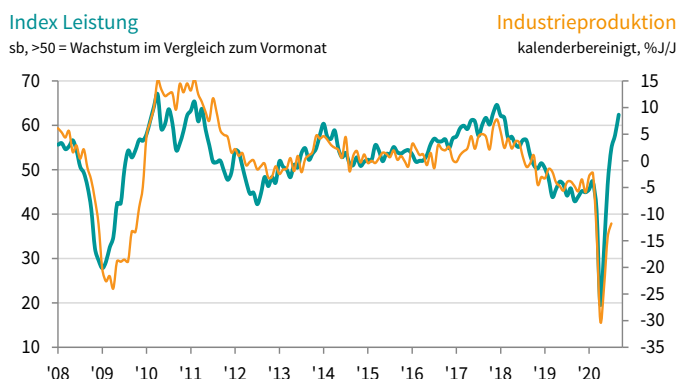
den Zuwachsraten für Produktion und Auftragseingang. Dies spiegelt die Bemühungen einiger Unternehmen wider, die Vormateriallager weiter zu reduzieren, um die Liquidität möglichst hoch zu halten. Die Fertigwarenlager schrumpften unterdessen den vierten Monat in Folge.

Der höhere Bedarf an Rohmaterialien verbunden mit der bei vielen Zulieferern weiterhin geltenden Kurzarbeit, führte dazu, dass sich die Lieferzeiten so stark wie seit Mai nicht mehr verlängerten. So häufig wie auf dem Höhepunkt des Lockdowns kam es allerdings nicht zu Verzögerungen.

Die Einkaufspreise sanken im September bereits zum siebzehnten Mal in Folge. Im Vergleich zum Vormonat fiel der Rückgang sogar noch etwas stärker aus. Einige Umfrageteilnehmer gaben in diesem Zusammenhang an, dass der stärkere Euro die Importe günstiger machte. Außerdem wurde vielfach von billigeren Rohstoffpreisen wie zum Beispiel Stahl berichtet.

Der nach wie vor teils erbitterte Wettbewerb um Neuaufträge bedeutete, dass auch der Druck, die Verkaufspreise zu senken, hoch blieb. Die Schrumpfungsrates zog zwar den zweiten Monat hintereinander leicht an, blieb aber insgesamt moderat und deutlich schwächer als noch im zweiten Quartal.

Schließlich signalisieren die jüngsten Daten eine weitere Verbesserung der Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist. Der Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Produktionsniveaus erreichte den höchsten Wert seit Januar 2018. Anlass zur Hoffnung gaben die wiedergewonnene Investitionsbereitschaft vieler Kunden sowie die Erholung der Nachfrage nach der Coronavirus-Krise.



Quellen: IHS Markit, Bundesbank.

## Kontakt

Phil Smith  
Economics Associate Director  
IHS Markit  
T: +44 1491 461 009  
[phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Katherine Smith  
Public Relations  
IHS Markit  
T: +1 781 301 9311  
[katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

### Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 400 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

### Datenerhebung und Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 11.-23. September 2020.

Die Umfrage wurde erstmals im April 1996 erhoben.

### Flash vs. Finaldaten

Der Flash basiert auf 94% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalen EMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen).

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. [ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://ihsmarkit.com/products/pmi.html)

### Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2020 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte [katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

### Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)  
Frankfurter Str. 27  
65760 Eschborn  
Deutschland

Kontakt: Frank Rösch, Leiter Presse und Kommunikation  
E-Mail: [frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de) Intern: [www.bme.de](http://www.bme.de)